



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/2803
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

16. November 2022

Mein Aktenzeichen
2220-002#2022/0001-
0301 343.0512

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Marko Andelic
marko.andelic@mdi.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-3210
06131 16-17-3210

Sitzung des Innenausschusses am 14. November 2022
TOP 7: Tödlicher Messerangriff in Ludwigshafen
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/2732 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 14. November 2022 wurde zu TOP 7 „Tödlicher Messerangriff in Ludwigshafen“ die schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht des Innen- und Justizministeriums den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

„Fast vier Wochen ist es jetzt her, dass ein Mann in Ludwigshafen-Oggersheim zwei Menschen mit sprachlos machender Brutalität tötete und einen weiteren schwer verletzte. Die schreckliche Tat bewegte den ganzen Stadtteil. Meine Gedanken sind bei den Opfern vom 18. Oktober 2022 und ihren Angehörigen. Die genauen Umstände der Tat, ihre möglichen Hintergründe und die Motivation des Tatverdächtigen sind Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Diese werden vom zuständigen Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz unter der Sachleitung der Staatsanwaltschaft Frankenthal vorangetrieben.

Am 18. Oktober 2022 gegen 12:22 Uhr gingen gleich mehrere Notrufe bei der Führungszentrale des Polizeipräsidiums Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen ein. Darin wurde von einem Messerangriff in der Philipp-Scheidemann-Straße in Oggersheim berichtet.



Zwei Personen seien verletzt worden, der Täter flüchtig. Unverzüglich wurden daher alle verfügbaren Polizeikräfte zum Tatort geschickt. Auch die Spezialeinheiten wurden informiert, wie es bei solchen Lagen vorgesehen ist. Währenddessen hatte sich der Täter bereits in Richtung Comeniusstraße bewegt und dort erst kurz eine Bäckerei, dann einen Drogeriemarkt betreten. Bis hierhin sind es zu Fuß etwa 500 Meter. In dem Drogeriemarkt, dem zweiten Tatort, hatte der Tatverdächtige dann einen weiteren Mann angegriffen und schwer verletzt. Beamtinnen und Beamte des Wechselschichtdienstes der Polizeidirektion Ludwigshafen - also diejenigen, die Sie alle als uniformierte Polizistinnen und Polizisten tagtäglich auf unseren Straßen wahrnehmen - konnten den Tatverdächtigen dann noch am zweiten Tatort durch den Einsatz der Schusswaffe handlungsunfähig machen.

Dank dem entschlossenen Einschreiten der Polizistinnen und Polizisten konnte noch Schlimmeres verhindert werden.“

Das Ministerium der Justiz teilt zu den strafrechtlichen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft folgendes mit:

„Die Ermittlungen führt die Staatsanwaltschaft Frankenthal. Eine Verfahrensübernahme durch den Generalbundesanwalt oder die Landeszentralstelle zur Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus bei der Generalstaatsanwaltschaft Koblenz ist bislang nicht erfolgt, aber für die Zukunft nicht ausgeschlossen, je nachdem, ob und wenn ja, welche neuen Erkenntnisse die Ermittlungen ergeben werden.

Nach dem bisherigen Erkenntnisstand der Staatsanwaltschaft Frankenthal ist von folgendem Geschehensablauf auszugehen: Am 18. Oktober 2022 gegen 12:00 Uhr stach der Beschuldigte, ein 25-jähriger Somalier, in der Philipp-Scheidemann-Straße in Ludwigshafen-Oggersheim mit einem Küchenmesser mit einer etwa 20 cm langen Klinge bei einem zufälligen Aufeinandertreffen unvermittelt auf das erste Opfer, einen 20-jährigen Mann, ein. Als dieser zu Boden ging, beugte er sich über ihn und setzte seine Angriffe fort. Das zweite Opfer, ein 35-jähriger Mann, versuchte, den Beschuldigten vom ersten Opfer wegzuziehen, wurde aber ebenfalls plötzlich und unvermittelt mit dem Messer angegriffen und schwer verletzt. Er ergriff die Flucht, brach



jedoch nach etwa 30 Metern zusammen. Er erlag seinen Stichverletzungen am selben Tag im Krankenhaus. Der Beschuldigte setzte seinen Angriff auf das erste Opfer fort. Er trennte ihm mit dem Messer einen Unterarm ab und warf ihn auf den nahen Balkon der Wohnung seiner früheren Lebensgefährtin. Das Opfer verstarb noch am Tatort.

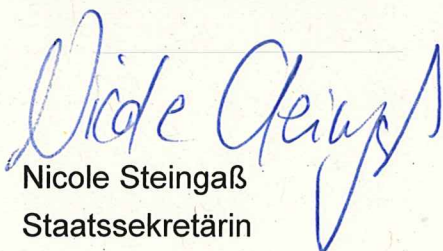
Der Beschuldigte verließ anschließend die Philipp-Scheidemann-Straße und setzte seinen Weg in die Comeniusstraße fort. Dort betrat er zunächst eine Bäckereifiliale, wo er nach Angaben mehrerer Personen Unverständliches gerufen haben soll.

Danach begab er sich in die Filiale einer Drogeriemarktkette. Hier soll er das dritte Tatopfer, einen 27-jährigen, an der Kasse stehenden Mann, angerempelt haben. Auf dessen Nachfrage, was er denn wolle, soll der Beschuldigte „Halts Maul“ gesagt und ein - bereits blutverschmiertes - Messer gezogen und dem Mann einen Stich in den Brustbereich versetzt haben. Anschließend sei er mit dem Messer in den Verkaufsraum geflohen.

Kurz darauf sei die bereits alarmierte Polizei eingetroffen. Sie habe - unter Androhung des Schusswaffengebrauchs - den Beschuldigten aufgefordert, das Messer fallen zu lassen und nicht näher zu kommen. Hierauf habe der Beschuldigte nicht reagiert, so dass von der Schusswaffe Gebrauch gemacht worden sei; der Beschuldigte sei von mehreren Schüssen getroffen worden. Er konnte sodann festgenommen und in ein Krankenhaus verbracht werden.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erging am 19. Oktober 2022 Haftbefehl gegen den Beschuldigten, der sich auf die Vorwürfe des Mordes in zwei Fällen sowie des versuchten Mordes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung in einem weiteren Fall gründet.“

Mit freundlichen Grüßen


Nicole Steingaß
Staatssekretärin